

Die Tage vom ersten bis zum zehnten Tischi sollen uns auf dem Wege der Rückkehr zu Gott finden. O, daß sie uns Alle dort fänden!

Unsere Männer in der ersten Prüfung ihres erwerbenden und genießenden Lebens. Ob sie redlich gestrebt, ob kein ungerechter Pfennig in ihrem Besitze sei, ob sie Niemanden beeinträchtigt, Niemanden über-vorthheit, ob sie die Unerfahrenheit und die Noth des Mitmenschen nicht widerrechtlich ausgebeutet. Ob sie die Sabbathe und Feiertage, welche ihrer Thätigkeit Halt geboten, nicht entweiht haben, ob sie sich ferngehalten von unerlaubten Speisen und Getränken, ob sie an jedem Morgen Hand und Kopf durch die Erinnerungszeichen an ihre Pflicht geweiht. Ob sie dieselbe ängstliche Sorgfalt, welche sie ihrem Erwerbe zugewendet, auch den Geboten Gottes gewidmet haben, daß ihr Schuldkonto nicht belastet worden ist durch wissentliche und unabsichtliche Uebertretungen.

Unsere Frauen in der ersten Prüfung ihres weiblichen Berufs als Gattin, Mutter und Priesterin des Hauses. Ob sie ihren Männern getreulich zur Seite gestanden in den Sorgen des Lebens, als die treue Genossinnen ihres Wirkens und Schaffens. Ob sie ihre Kinder als von Gott ihnen anvertraute Wesen gehütet, und sie geleitet haben in die Pfade der Tugend und der gewissenhaften Beobachtung des Gottesgesetzes. Ob sie den Geist der Sitte und des acht jüdischen Gehorsams in ihrem Hause gepflegt, daß ihr Haus ein jüdisches, ihre Ehe eine jüdische, ihre Kinder-erziehung eine jüdische gewesen.

Unsere Rabbiner und Lehrer in der ersten Prüfung ihres heiligen Berufs als Wächter und Lehrer des Gesetzes. Ob sie ihrer Gemeinde als mustergültiges Beispiel der Treue und Gewissenhaftigkeit vorangeleuchtet. Ob sie stets das Wahre und Rechte gelehrt, angeordnet und gepredigt haben. Ob sie nicht lässig und gleichgültig, nicht schwach und zaghaft gewesen in der Vertretung des Ernstes des Gesetzes.

Unsere Vorstände und Verwalter in der ersten Prüfung der von ihnen übernommenen heiligen Pflichten. Ob sie die Institutionen der Gemeinden gewissenhaft gehandhabt haben. Ob sie stets eingedenk gewesen, daß sie ihre Gemeinde zu einer קדושה קהלה zu gestalten haben, zu einer Stätte für גוה עבודה.

O, daß es also wäre in diesen Tagen der Theschwua! Daß wir Alle uns in dem innigen Gebete begegneten אאל ארדנו נשוב: Wir wollen uns unserm Gotte wieder zu wenden, zu Ihm zurückkehren!

„Zu Ihm, unserm Gotte, laßt uns zurückkehren in unserer Noth, in unserm Leid! — Du bist gerecht in Allem was über uns ergeht. Durch die Sünde unseres Abfalls sind wir Deinem Angesichte entzogen

— laß uns zu Dir zurückkehren, laßt uns zu Ihm zurückkehren! — Denn Du Gott bist unser Gott!“

Dann trifft uns der große Tag, der unser harret, der „Tag der Sühnungen“, alleamt vor Ihm, unserm Vater, und Er spricht sein סלחתי über alle unsere Vergehungen. Wir gewinnen dann vor Seinem Angesichte die Reinheit, die Tugend und wandeln fortan in Seinem Lichte. מי חכם ויבן אלה נכון וירעם.

## פרקי אבות.

Uebersetzt und erläutert von Samson Raphael Hirsch.

(Fortsetzung.)

בשמוש הכמים ברובו הרים כפולו הלמידים, die jüdische Wissenschaft verträgt keine Vereinsamung, im lebendigen Umgang mit Weisen, im innigen Ausschluß an Genossen und in der durch Unterricht von Schülern zu gewinnenden Klärung der Begriffe und Urtheile will sie Pflege und Förderung finden. בישוב, mit Ruhe, Bedächtigkeit. Die Freude an geistiger Erkenntniß darf ihn nicht zu rashem, vorschnellem Fassen, Denken und Urtheilen führen, ohne zuvor den Gegenstand von allen Seiten zu betrachten und die Vordersätze bedächtig zu prüfen. Ruhe und Bedächtigkeit beim Lernen ist die Mutter der Gründlichkeit und Richtigkeit des Wissens. במקרא כמשנה Es dürfen mit großer Absichtlichkeit hier מקרא כמשנה unmittelbar mit ישוב zusammengestellt sein. מקרא und משנה gehen dem תלמוד voran und bilden seine Grundlage. ישוב, ein bedächtiges, ordnungsmäßig zum Ziele führendes Lernen, übergeht nicht nur diese Vordisziplinen nicht, sondern hält sie auch auf fortgeschrittener Stufe in steter Beachtung und Pflege. במיעוט שנה, der der תורה-Wissenschaft Besessene muß seinen Schlaf auf das zur Erhaltung seiner Gesandtheit Nothwendige beschränken, um Zeit für sein Studium zu gewinnen. במיעוט שנה und muß seine Zeit auch nicht zweckloser, überflüssiger Unterhaltung opfern, wie denn überhaupt die Meister unserer Wissenschaft im zu vielen Sprechen eine Beeinträchtigung des nothwendigen Ernstes und der geistigen Sammlung erblickten. (Siehe oben Abchn. I, 17.) במיעוט שנה Die Mishna setzt bei jedem der תורה-Wissenschaft Besessenen voraus, daß er die Wissenschaft nicht zum Brozweck treibt, sondern einen andern Nahrungszweig hat, dem er nothwendig Zeit und Thätigkeit zuwenden muß. Allein wenn er die Palme der Wissenschaft erreichen will, muß er sich auch hier auf das Nothwendigste beschränken, eine Beschränkung, die in allererster Linie auf שרורק und רענוב, auf Kurzweil und Wohlleben verzichten lehrt.

